

Wien 17/90.

Hochverehrter Herr Regierungsrath!

Indem ich mich im Namen unserer
 gesammten Familie im vorerwähnten
 Laferianen Herrn Regierungsrathes und hoch-
 geehrter Familie erkundige und wie ich
 der angenehmen Hoffnung seigebau, daß
 die gegenwärtige unersöhnliche allgemeine
 Gesundheitszustand keinen üblen Einfluß
 auf Ihr werthes Haus gehabt haben, welche
 ich mir mir bereits im letzten Jahre
 gekellte Bitte recht innig zu wiederholen:
 daß Herr Regierungsrath und Frau Gemahlin
 in oft bewährter großer Güte auf den oben
 in Vorbereitung befindlichen 5. Band der
 "Jugendfreund" von Ihre beiderseitige sehr
 schätzbare Mitwirkung abzugeben und
 mir wenn möglich in den nächsten Wochen
 ein paar Blätter Ihrer werthen Wünsche
 für "Lindesweg" gütlich zuzusenden mögen,



dem ich selber bei in nicht langer Zeit
wofolgender Anklage des Bundes
zeitig einreichen kann.

Die große Freundlichkeit Herrn Regierungs-
rathes und der hochgeehrten Frau Gemahlin
läßt mich hoffen, daß ich auf diebmal keine
Selbsterklärung hier und kann ich mich selbst aus,
sichern, daß Ihre gütigen Raths, Ihre
herlichen Raths, zu den ersten Raths
des vaterländischen Vaterlandes zählen,
und ich vielmals beglückwünschte würde
dies Ihre gütige Mitwirkung angegriffen
zu werden.

Indem ich nun demselben ganzen Gemüthe
an Herrn Regierungsrath und dessen
Familie die warmsten Glückwünsche
beifüge, sofern ich mit dem Ausdruck
größter Verehrung und Dankbarkeit,
hochverehrtester Herr Regierungsrath,

Ihre

Ergebenster
Germann Proffke